



# Kakaoanbau

## WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... jeder Deutsche circa neun Kilogramm Schokolade pro Kopf und Jahr konsumiert? Deutschland ist außerdem einer der größten Verarbeiter von Kakao und größter Exporteur von Schokoladenwaren.

Rund 55 Prozent des Kakao der in Deutschland verkauften Schokoladenwaren stammen aus nachhaltigem Anbau.

### Kakaoanbauländer

Der größte Teil des weltweit erzeugten Kakao kommt aus Westafrika. Weitere Anbauregionen sind Mittel- und Südamerika und die Karibik sowie einige Regionen in Asien. 5,5 Millionen Menschen arbeiten direkt im Kakaoanbau, damit schaffen sie für 40 Millionen Menschen eine Lebensgrundlage.

Der größte Kakaoproduzent ist die Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste) mit 43 Prozent, gefolgt von Ghana mit 20 Prozent. Der Anbau von Kakao erfolgt zu 90 Prozent in kleinbäuerlichen Betrieben mit Anbauflächen von zwei bis fünf Hektar. In der Regel liegt das Einkommen der Kakaobäuerinnen und -bauern weit unter der extremen Armutsschwelle. Ein Grund für die geringen Einkommen sind unter anderem niedrige und schwankende Kakaopreise. Oftmals fehlen alternative Einkommensquellen und funktionierende Organisationsstrukturen. Darüber hinaus herrscht entlang der Lieferkette eine starke Intransparenz.

Um ihre Einkommen zu steigern, bleibt den Kakaobäuerinnen und -bauern kaum eine Wahl: Sie müssen ihre Produktion steigern. Dies veranlasst sie immer wieder, neue Flächen mit Kakao zu bepflanzen. So werden bislang intakte Waldflächen zunehmend zu landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Diese Entwaldung hat weitreichende Folgen, unter anderem für den Klimawandel und die Biodiversität.

## IN DER CÔTE D'IVOIRE ...

... benötigt eine 7-köpfige Familie ein monatliches Einkommen von mindestens 478 Euro, um die Kosten für ihren Lebensunterhalt zu decken. Das tatsächliche Einkommen liegt jedoch weit darunter: bei nur durchschnittlich 172 Euro im Monat.

Eine Folge der Armut ist Kinderarbeit. In der Côte d'Ivoire gehen 540.000 Kinder im Alter von fünf bis 17 Jahren gefährlicher Kinderarbeit nach, unter anderem im Kakaoanbau.

## DAS MACHT DAS BMZ

- ➔ Um die Missstände in den Anbauländern zu verändern, ist ein umfassender Ansatz aller Akteure entlang der gesamten Wertschöpfungskette notwendig. Das BMZ hat daher zusammen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) 2012 das Forum Nachhaltiger Kakao e.V. initiiert. Dieses Forum ist eine Initiative, in der sich mittlerweile mehr als 70 Akteure zusammengeschlossen haben, die aus verschiedenen Sektoren stammen: Kakao- und Schokoladenindustrie, Lebensmittelhandel, Zivilgesellschaft und Bundesregierung
- ➔ Um die Entwaldung im Kakaoanbau zu stoppen, unterstützt das BMZ die Cocoa & Forests Initiative (CFI) der World Cocoa Foundation (WCF). Die CFI bringt zum ersten Mal die wichtigsten staatlichen Einrichtungen aus der Côte d'Ivoire, Ghana und Kolumbien mit privatwirtschaftlichen Akteuren an einen Tisch.
- ➔ Zudem hat das BMZ eine Initiative für entwaldungsfreie Lieferketten gestartet: In den Produktionsländern Côte d'Ivoire und Indonesien bauen die beiden Staaten in Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des BMZ erstmals nachhaltige Regionen für entwaldungsfreie Lieferketten auf.

## BEISPIEL AUS DER PRAXIS

Das Projekt **PRO-PLANTEURS** hat das Ziel, 20.000 kakao-produzierende Familienbetriebe in der Côte d'Ivoire und ihre Kooperativen zu professionalisieren, um ihre Einkommen zu steigern und ihre Ernährungs- und Lebenssituation zu verbessern.

Das Projekt bietet insbesondere Frauen zusätzliche Einkommensmöglichkeiten, etwa durch den Anbau weiterer Früchte, und gibt den Familien so mehr Ernährungssicherheit. Außerdem trägt **PRO-PLANTEURS** dazu bei, den Kakaoanbau für junge Kakaobäuerinnen und -bauern attraktiver zu machen.

**PRO-PLANTEURS** ist das erste gemeinsame Projekt des Forum Nachhaltiger Kakao e.V., der ivorischen Regierung und der Bundesregierung.



# Wertschöpfungskette Kakao

*Vom Produzenten bis zum Verbraucher*



Die Förderung von nachhaltigem Kakao trägt dazu bei, folgende Ziele für Nachhaltige Entwicklung zu erreichen:

